

## Kleine Anfrage

des Abgeordneten Michael Wäschenbach (CDU)

### Weiterbau des Siegtalradweges bzw. Siegradweges und Abstimmungsverfahren gemäß § 17 b Bundesfernstraßengesetz (FStrG) I

Der LBM hat ein Abstimmungsverfahren für den Abschnitt von Niedergüdeln bis Dasberg eingeleitet. Die Träger der öffentlichen Belange können bis zum 16. März 2018 Stellungnahmen abgeben. Der Radweg wird unmittelbar und stellenweise sehr gefährlich direkt an der stark befahrenen Bundesstraße B 62 fortgeführt, anstatt familienfreundlich und attraktiv in Flussnähe der Sieg. Eine Verlagerung der B 62 bergseits für den Radweg flussseits wäre möglich gewesen. Nach meinen Informationen wurden entgegen der Antwort in der Drucksache 17/4270: „Es liegen alle erforderlichen Unterlagen vor, auch die Grunderwerbspläne. Abstimmungsgespräche mit betroffenen Eigentümern haben stattgefunden.“ bisher zumindest mit zwei betroffenen Eigentümern keine Gespräche geführt.

Die beschriebenen üppigen Ausgleichsmaßnahmen lassen Fragen zu der Verhältnismäßigkeit der Kosten und späteren Unterhaltung aufkommen. In Niederhövels sollen Aluminiumplatten auf die Wiese als Fahrspur ausgelegt, die Sieg mit Rohren, Flies, und Schotter überfahrbar gemacht und 1 500 m<sup>3</sup> Erde abfahren werden. Vorher sollen noch die Fische aus der Sieg geholt werden. Daher frage ich die Landesregierung:

1. Wie steht die Landesregierung im Zuge der aktuellen Digitalisierungsoffensive zu ihrer Pflicht, Vorkehrungen für einen Breitbandausbau zur regionalen Wertschöpfung in Niedergüdeln, Obergüdeln, Staade, und Dasberg planerisch und finanziell beim Bau des Radweges zu unterstützen?
2. Wie viel Meter beträgt der Umweg entlang der L 297 abseits des Knotenpunktes B 62/L 279, bis der Radverkehr dann die L 279 queren kann, und wie sollen gefährliche Abkürzungen durch Radfahrer unterbunden werden?
3. Wann und von welcher Stelle wurden die in der Drucksache 17/4270 zitierten Gespräche mit allen betroffenen Eigentümern geführt?
4. Was empfiehlt die Landesregierung der Enquete-Kommission „Wirtschafts- und Standortfaktor Tourismus in Rheinland-Pfalz“ zur Anlage von Radwegen entlang von Bundesstraßen, anstatt in naturnahen, familienfreundlichen Bereichen?
5. Auf welcher Länge wird von Dasberg bis nach Staade in den Kurvenbereichen eine trennende Schutzplanke zwischen Radweg und Bundesstraße montiert?

Michael Wäschenbach